



Bild: PID | Fürthner

Gut zu wissen!

Bei lang anhaltenden Hitzewellen kommt die Stadt ins Schwitzen. Straßen und Fassaden heizen sich auf, dadurch bilden sich Hitzeinseln im öffentlichen Raum. Die Stadt Wien setzt daher mit dem Wiener Hitzeaktionsplan eine Fülle an Maßnahmen zur Bewältigung der Hitze im Akutfall. Zu den kurzfristigen Maßnahmen gehören der kontinuierliche Ausbau der Trinkbrunnen und kühlende Sprühnebelanlagen. Durch die extrem feine Vernebelung ist der Wasserverbrauch gering und daher in Bezug auf den Gesamtwasserverbrauch der Stadt vernachlässigbar.

Dennoch achten alle Dienststellen, die Sprühnebelanlagen einsetzen, besonders auf Effizienz. Das Wasser befindet sich zudem im Kreislauf. In Parkanlagen wird das vernebelte Wasser wieder dem Boden zugeführt oder in neu umgestalteten Straßenzügen durch das Schwammstadt-Prinzip gespeichert – so steht es den Bäumen zur Verfügung.

Neben kurzfristigen Maßnahmen hat die Stadt Wien einen langfristigen Plan zur Bekämpfung der Hitze entwickelt, den Wiener Klimafahrplan. In vielen umfangreichen Begrü-

nungs- und Entsiegelungsprojekten entlang von Straßenzügen und Plätzen, investiert die Stadt in die klimafitte Um- und Neugestaltung des öffentlichen Raums.

Hitze führt aber auch zu mehr Trockenheit. Wiener Wasser kümmert sich mit großer Sorgfalt und Vorausschau darum, dass das kristallklare Trinkwasser ausreichend verfügbar bleibt. Durch Investitionen in die Infrastruktur ist die Wiener Wasserversorgung auch in Zukunft sicher. Dafür sorgt die Stadt Wien mit der Strategie „Wiener Wasser 2050“ vor.

